



## KOMPASS – ANTIRA – NEWSLETTER NR. 24 - FEBRUAR 2014

**+++ No Border lasts forever III - Programm und Anmeldung +++ Lampedusa in Hamburg Demo am 1. März +++ Blockupy: Krisenproteste europaweit dezentral im Mai +++ Transnationale Karawane/Marsch nach Brüssel im Juni +++**

Liebe Freundinnen und Freunde!

Über 1500 Boatpeople sind in den ersten Januartagen von Libyen aufbrechend in Sizilien angekommen bzw. von der italienischen Marine abgefangen oder gerettet worden, so viele wie noch niemals zuvor in der Winterzeit. Vor zwei Wochen gab es erneute Versuche von hunderten MigrantInnen in Marokko, kollektiv die Zaunanlagen der spanischen Enklave Melilla zu überwinden. Schließlich zeigen die tödlichen Pushbacks, die menschenverachtenden illegalen Rückschiebungen der griechischen Küstenwache, die vor zehn Tagen in der Ägäis wieder Menschenleben gefordert haben, dass der Tod auf See bewusster Bestandteil der EU-Abschreckungspolitik bleibt.

Im gesamten Mittelmeerraum stehen Militär, Grenzpolizeien und Frontex im militarisierten Dauereinsatz, doch nicht nur an den Außengrenzen geht der Kampf um Bewegungsfreiheit unvermindert weiter.

Im Innern der EU prägt insbesondere der Widerstand gegen die Rückschiebungen gemäß Dublin-II/III oder der sog. sicheren Drittstaatenregelung den Alltag.

All diese Kämpfe werden im Mittelpunkt der antirassistischen Konferenz stehen, die vom 21. bis 23. Februar in Frankfurt stattfindet. "No Border lasts forever" lädt zur Reflektion wie auch zur Diskussion

über Perspektiven ein. Dazu gehört die Frage, wie sich Kämpfe gegen das Krisen- und Grenzregime verbinden lassen, nicht zuletzt im Hinblick auf den europaweiten Aufruf aus der Blockupy-Struktur für dezentrale Aktionstage Mitte Mai. Ein Schwerpunkt der migrationspolitischen Mobilisierung dürfte jedenfalls die transnationale Karawane werden, die für Juni Richtung Brüssel in Planung ist und von einem länderübergreifenden Bündnis selbstorganisierter Flüchtlinge und Sans Papiers initiiert wurde. Zur Konferenz, zu Blockupy, zur Karawane sowie zu einigen weiteren aktuellen Mobilisierungen finden sich nachfolgend genauere Informationen und Hinweise.

<http://kompass.antira.info> wurde 2011 als Überblicks- und Informationsplattform für die antirassistische Bewegung eingerichtet, um die vielfältigen antirassistischen Initiativen und Spektren übergreifend darzustellen und damit auch für neue Interessierte einen besseren Zugang zu schaffen. Mit diesem monatlichen Newsletter möchten wir über die Webseite hinaus einen weiteren Schritt der kontinuierlichen Vernetzung und Verbreiterung anpacken. Und wir übernehmen gerne Hinweise und Berichte zu überregionalen Terminen und Aktionen.

mit besten Grüßen,  
die Kompass-Crew  
Kontakt: [kompass-notify@antira.info](mailto:kompass-notify@antira.info)

## TERMINE UND MOBILISIERUNGEN IN DEN NÄCHSTEN MONATEN:

### **No Border lasts forever III vom 21. - 23. Februar in FfM**

Es beginnt mit einem Workshop für NeueinsteigerInnen und endet mit einem hoffentlich ergebnisreichen Abschlussplenum. Dazwischen liegen über 20 Workshops zu verschiedensten AntiRa-Themen und Initiativen, sowie zwei Abendpodien, die einerseits die vielfältigen selbstorganisierten Kämpfe von Flüchtlingen und MigrantInnen in den Mittelpunkt rücken und zum anderen die Frage nach dem Zusammenhang von Krise und Grenze stellen.

Das vorläufige Programm findet sich unter <http://conference.w2eu.net> sowie im Anhang an diesen Newsletter.

Gedruckte Flyer sowie Plakate können bestellt werden, um rechtzeitige Anmeldung wird dringend gebeten unter [conference@w2eu.net](mailto:conference@w2eu.net).

Die ersten beiden gleichnamigen Konferenzen fanden Ende 2010 sowie Ende 2011 statt und jeweils war es gelungen, die unterschiedlichen Spektren und Ansätze der AntiRa-Bewegung in gut gemischter Zusammensetzung zusammen zu bringen. Das ist - nach gut zweijähriger Pause - auch dieses Mal das erklärte Ziel und - vor dem Hintergrund der neuen Welle von Kämpfen - verstärkt mit der Frage nach konkreten Durchsetzungsstrategien verbunden.

### **Lampedusa in Hamburg, neue Demo am 1. März**

Die Hamburger Innenbehörde verbreitet gezielt die Falschmeldung in den Medien, dass 80 Flüchtlinge ihre Duldung beantragt und bekommen hätten, dass nur bei drei Kirchen Container aufgestellt worden wären und ansonsten alle anderen schon weg und "das Problem" somit gelöst sei.

Diesen Falschmeldungen setzt die Gruppe die Realität entgegen: nicht 80, sondern nur 25 haben eine Duldung beantragt, alle 300 Lampedusas in Hamburg sind gut für den Winter untergebracht bei UntestützerInnen. Und die Winterzeit wird mit zwei Konferenzen am 1. und am 8. Februar - unter dem Titel "Wir sind hier, weil ihr unsere Länder zerstört" - genutzt, um die Hintergründe der Flucht der Krigesflüchtlinge aus Libyen besser verständlich zu machen.

Zudem soll am 1. März eine Demonstrationsparade stattfinden. Bei der Demo am letzten Januar-Samstag waren trotz eisiger Kälte über 1.000 Menschen auf der Straße zusammen gekommen, um mit den Lampedusas in HH zu zeigen: we are here and we will stay! Ein Appell der FreundInnen der Lampedusas in HH hat die 200 Unterschriften von Gruppen, Läden und Vereinen erreicht. Die meisten Wohnprojekte der Stadt und viele private Wohnungen haben ihre Türen geöffnet für die Winterzeit. Lampedusa in Hamburg sind willkommen, nur die SPD hat es noch immer nicht gemerkt.

Alle Infos unter <http://lampedusa-hamburg.info/>

### **Blockupy - Europaweite Aktionstage vom 15. - 17. Mai**

Mit über 250 TeilnehmerInnen kamen weitaus mehr Aktive zum bundesweiten Planungstreffen am 26. Januar ins Frankfurter Gewerkschaftshaus als erwartet wurden. Und noch wichtiger: in vielen Städten quer durch die BRD haben sich in den letzten Monaten Blockupy-Plattformen und Regionaltreffen gegründet, die bei den

Mobilisierungen für Mai und Herbst 2014 mitwirken wollen.

Ende November hatten bereits über 400 Leute die Blockupy-Aktionskonferenz besucht, darunter rund 100 Aktive aus anderen europäischen Ländern. Verabredet wurden einerseits europaweite dezentrale Aktionstage im Mai sowie eine möglichst starke gemeinsame Mobilisierung zum Tag X der Eröffnung des neuen EZB-Gebäudes. Ende Januar wurde sich auf einem internationalen Treffen auf den 15., 16. und 17. Mai als zentrale Aktionstage sowie auf ein gemeinsames Motto geeinigt: „Solidarity beyond Borders - building Democracy from below“. Auch im Aufruf wird es einen starken Bezug auf Migration geben, und für die voraussichtlich vier parallelen Aktionsorte am 17. Mai in Deutschland (Berlin, Hamburg, Düsseldorf und eine Stadt in Süddeutschland) wurden der Kampf gegen Rechtspopulismus sowie die Unterstützung der Flüchtlingsproteste als inhaltliche Schwerpunkte ausdrücklich benannt. Da voraussichtlich nur ca. eine Woche später die transnationale Karawane von Flüchtlingen und Sans Papiers mit einem Marsch von Strasbourg nach Brüssel beginnt (siehe unten), bietet der 17.5. hierfür gute Plattformen zur Mobilisierung.

Mehr Infos: <http://blockupy.org/2979/pm-blockupy-aktionstage-im-mai-und-widerstand-gegen-ezb-eroeffnung/>

---

### **Transnationale Karawane Richtung Brüssel im Juni, Vorbereitungstreffen am 15./16.2. in Amsterdam**

"We are asylum seekers, refugees, undocumented migrants, migrants from many European countries, we are Europeans with a "migration background", we are all those who have no full privilege of citizenship, but also citizens who share a common anger against the racist EU migration policy. We decided to organize a European caravan which will go from the largest number of European countries towards Brussels (Belgium), where the European institutions are settled. Showing that we don't respect the borders they impose us, holding us prisoners of the states borders and in the lagers, we will exercise our basic right of freedom of movement and adress our demands directly where the decisions come from."

So beginnt der Aufruf zu diesem von selbstorganisierten MigrantInnen und Flüchtlingen initiierten Projekt, beteiligt sind bislang Gruppen aus Belgien, Frankreich, Niederlande, Italien und Deutschland (maßgeblich vom Asylumstrike in Berlin). Bereits im Mai zu den Europawahlen (und zu den o.g. Blockupy-Aktionstagen) sollen dezentrale Aktionen stattfinden, ab Ende Mai ein Fußmarsch von Strasbourg nach Brüssel starten. Zum Gipfeltreffen der EU-Innenminister am 26. und 27.6.2014 soll die transnationale Mobilisierung in eine zentrale Aktionswoche in der EU-Hauptstadt münden. Am 15./16. Februar findet in Amsterdam das nächste Vorbereitungstreffen statt, dort wird der Ablauf weiter konkretisiert. Wer mehr darüber wissen oder mitwirken will: Kontakt: [freedomnotfrontex@riseup.net](mailto:freedomnotfrontex@riseup.net)

Webseite: <http://freedomnotfrontex.noblogs.org/>

Zudem wird die transnationale Karawane auf der antirassistischen Konferenz in Frankfurt (s.o.) auf dem Eröffnungspodium sowie in einem eigenen Workshop vorgestellt.

VISION. VERNETZUNG. VERBREITERUNG.

# NO BORDER LASTS FOREVER<sup>3</sup>

21. BIS 23. FEBRUAR 2014  
FRANKFURT AM MAIN

VON DEN MÜHEN DER EBENE  
ZU VISIONEN DER BEFREIUNG



## RÜCKBLICKE UND PERSPEKTIVEN ANTIRASSISTISCHER KÄMPFE

-> **VOR ZWEI JAHREN FAND DIE LETZTE** No Border Lasts Forever Konferenz in Frankfurt statt. Zwei Jahre andauernder Kämpfe und Veränderungen in antirassistischen und selbstorganisierten Bewegungen der Migrant\_innen. Besonders hervorzuheben: der Aufstand der Flüchtlinge, der sich bundesweit und transnational (auch außerhalb Europas) in vielfältigen und starken Kämpfen und Initiativen ausdrückt.

-> **FLÜCHTLINGE MARSCHIERTEN VON WÜRZBURG NACH BERLIN.** Dort ist der Oranienplatz seit mehr als einem Jahr besetzt und setzt damit die Lebensrealität von Flüchtlingen in Deutschland wieder auf die politische Tagesordnung. „Lampedusa in Hamburg“ überbrückte nicht nur die Distanz zwischen der Mittelmeerinsel und der norddeutschen Hafenstadt, sondern schuf zugleich in der Hansestadt ein starkes Netzwerk mit der klaren Forderung für ein Bleiberecht. In Baden-Württemberg nahm sich eine Gruppe afghanischer Flüchtlinge aus Ungarn ihr Recht auf Bewegungsfreiheit und stellt das Dublin II-Regime in Frage. Das Tribunal in Berlin prangerte systematisch die unmenschliche deutsche Flüchtlingspolitik an. In Bayern mobilisierte eine Kampagne mit Hungerstreiks, Märschen und Besetzungen viele Flüchtlinge und greift damit Regelungen wie Residenzpflicht und das Asylbewerberleistungsgesetz an, unterlegt wird dies von einer klaren Forderung fürs Bleiberecht. Bundesweit finden in Lagern selbstorgani-

sierte Proteste und Touren statt, um die Isolation zu durchbrechen. Der Widerstand gegen Abschiebungen geht weiter und intensiviert sich. Die neue Sichtbarkeit von Flüchtlingskämpfen ist nicht auf Deutschland beschränkt, Protestcamps entstehen inmitten großer europäischer Städte wie Amsterdam und Wien. Es finden Revolten und Hungerstreiks in vielen Gefängnissen entlang der Grenzen Europas statt, „no fingerprint“-Demonstrationen in Lampedusa, sit-in-Proteste in Tunis und wiederholte Massen-Stürmungen der Zäune von Ceuta und Melilla. Aktuell erleben wir eine transnationale Verstärkung und Verfestigung der Kämpfe um Bewegungsfreiheit.

-> **GLEICHZEITIG SIND WIR MIT DER ANDAUERNDEN** Grausamkeit des europäischen Grenzregimes konfrontiert, das unverändert Tod und Leid schafft. Trotz öffentlicher Aufmerksamkeit für die Tragödie von Lampedusa im Oktober 2013 wird Frontex ausgebaut und gestärkt und EuroSUR (European Surveillance System) eingeführt. Überall in Europa nehmen rassistische und populistische Mobilisierungen zu und bedrohen wichtige Errungenschaften und Fortschritte der letzten Jahrzehnte.

-> **DIESE ENTWICKLUNGEN VERLANGEN NACH** einem politischen Raum der Kommunikation, Diskussion und Solidarität, um unter Anerkennung ihrer Vielfalt und Diversität die antirassistischen Kämpfe voranzubringen sowie die Möglichkeit kollektiver Antworten zu befördern. Genau diesen Ort produktiver Diskussion soll die Konferenz bereitstellen, um über Visionen, Erfolge, Strategien, Herausforderungen und Fehler in solidarischem Miteinander sprechen können.



WIR BEMÜHEN UNS FÜR DIE KONFERENZ UM VORBEREITETE ÜBERSETZUNGEN INS ENGLISCHE UND FRANZÖSISCHE



## NO BORDER LASTS FOREVER<sup>3</sup>

DRITTE KONFERENZ ZU RÜCKBLICKEN UND PERSPEKTIVEN  
ANTIRASSISTISCHER BEWEGUNGEN

21. BIS 23. FEBRUAR 2014  
FRANKFURT AM MAIN | UNIVERSITÄT

FFM-BOCKENHEIM, STUDIERENDENHAUS/KOZ, MERTONSTR. 26-28

UNTERSTÜTZT VOM  
ASTA DER GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT  
UND DER DGB JUGEND FRANKFURT

ANMELDUNG BITTE BIS ZUM 14. FEBRUAR 2014 AN

KEIN MENSCH IST ILLEGAL | METZGERSTR. 8 | 63450 HANAU

E-MAIL: CONFERENCE@W2EU.NET | WEB: CONFERENCE.W2EU.NET



**NO BORDER LASTS FOREVER —  
KEINE GRENZE IST FÜR IMMER,  
DIE KÄMPFE GEHEN IMMER WEITER**

### ERSTUNTERZEICHNER\_INNEN UND VORBEREITUNGSGRUPPEN

- \* AKTIVIST\_INNEN VON ASYLUMSTRIKE BERLIN
- \* LAMPEDUSA IN HAMBURG
- \* THE VOICE REFUGEE FORUM
- \* KARAWANE MÜNCHEN
- \* WELCOME TO EUROPE
- \* AFRIQUE EUROPE INTERACT
- \* KEIN MENSCH IST ILLEGAL HANAU UND DARMSTADT
- \* TEACHERS ON THE ROAD MAINZ
- \* NOBORDER FRANKFURT
- \* AKTIONSBÜNDNIS GEGEN ABSCHIEBUNGEN RHEIN-MAIN
- \* NOLAGER BREMEN
- \* JUGENDLICHE OHNE GRENZEN (JOG)
- \* WOMEN IN EXILE AND FRIENDS
- \* HALK EVI DARMSTADT
- \* REFUGEE MOVEMENT SACHSEN-ANHALT
- \* AKTION BLEIBERECHT FREIBURG
- \* REFUGEE COUNCIL HAMBURG
- \* NO LAGER HALLE
- \* INFOMOBILE GREECE
- \* AGIS DARMSTADT



### BILDER-INFOs

- 1 Nach Ankunft des Refugee-Marsches von Würzburg nach Berlin demonstrieren über 6000 Menschen gegen Residenzpflicht, Lager und Abschiebungen.
- 2 Zuvor waren 50 Refugees rund drei Wochen aus Franken nach Berlin gelaufen.
- 3 Im Oktober 2013 protestieren AktivistInnen vom Netzwerk Welcome to Europe mit einem Go-In am neuen Internierungslager auf der griechischen Insel Lesbos.
- 4 Demo beim Weltsozialforum in Tunis, März 2013
- 5 Die Gruppe "Lampedusa in Hamburg" mobilisierte im November 2013 über 13.000 Menschen
- 6 In der Wüste sich selbst überlassen: Flüchtlinge aus dem Libyen-Krieg, die im UNHCR-Camp Choucha in Tunesien leben, fordern in Tunis Aufnahme durch Europa
- 7 No Fingerprints! Erfolgreiche Protestversammlung von Refugees and Migrants in Lampedusa
- 8 Protestaktion von "Women in Exile" and Friends gegen Lager für Frauen



## \*FREITAG 21. FEB

**17 H** | Workshop für NeueinsteigerInnen: Überblick über die verschiedenen antirassistischen Netzwerke und transnationale Zusammenarbeit.

**19.30 H** | Bilderreise: Eine Chronologie der Kämpfe 2012 – 2014

**20 H** | Eröffnungsveranstaltung: Zwischen Vielfalt und Einigkeit: Einblicke in aktuelle Kämpfe von refugees und migrants

## \*SAMSTAG 22. FEB

**11 BIS 13 H** | Workshop-Phase I

- 1) "How is Your Liberation Bound Up With Mine?" - Antirassismus aus unterschiedlichen Ausgangspositionen.
- 2) Lokale Kämpfe von Flüchtlingen, Papierlosen und AktivistInnen an den Rändern und im Zentrum Europas. Migrationsroute Griechenland Teil 1
- 3) Stop Deportation - Zwischen Flughafenaktion und kontinuierlicher Unterstützungsarbeit
- 4) Kritische Reflektion polit. motivierter Unterstützungsarbeit im Lager
- 5) Zwischen Wüste und Meer: Kämpfe um Bewegungsfreiheit im Transit. Afrique-Europe, Teil 1
- 6) Erinnern und einmischen. Die Mordserie des NSU und die Kämpfe der Hinterbliebenen.
- 7) Für ein humanitäres Bleiberecht. Die besondere Situation Asylsuchender aus Ex-Jugoslawien

**15 BIS 17 H** | Workshop-Phase II

- 8) Vom Anti-Lagerkampf zur Mietenpolitik.
- 9) Another crack in the wall Forderungen & Strategien wider das Europäische Grenzregime nach der Welle migrantischer Kämpfe und der Tragödie von Lampedusa.
- 10) Gegen Dublin III und das innereuropäische Abschieberegime
- 11) Verbindung lokale – transnationale Aktivitäten am Beispiel Afrika – Europa, Afrique-Europe, Teil 2
- 12) „STOP Deportation Camp“ in Eisenhüttenstadt im Aug./Sep. 2014
- 13) Im Dunkeln: Langjährig Geduldete und "MitwirkungspflichtverletzerInnen"
- 14) Der Non Citizen Struggle. Theoretische Reflektionen, praktische Impulse

**19 H** | Podiumsdiskussion: Welche Krise? Welche Kämpfe?

Wie und wozu verbinden wir antirassistische Kämpfe mit der sozialen Frage?

## \*SONNTAG 23. FEB

**10 BIS 12 H** | Workshop-Phase III

- 15) Welche Krise? Welche Grenze? Diskussion über das Podium von Vorabend
- 16) Transnationale Netzwerke: Verabredungen für weitere Zusammenarbeit, Migrationsroute Griechenland Teil 2.
- 17) Transnationaler Widerstand gegen Uranabbau in Falea (Mali)
- 18) Migration aus Bulgarien und Rumänien: Interventionen gegen Prekarisierung, Ausbeutung und Rassismus.
- 19) Rechte Mobilisierungen gegen Geflüchtete: Linke Kämpfe kollektivieren?
- 20) "Kampf dem Rassismus, Kampf dem Sexismus": in Richtung der Frauenemanzipation.
- 21) Internationale Karawane nach Brüssel: Transnationale Kooperation.
- 22) Anti-muslimischer Rassismus/Islamophobie

**12.30 BIS 14 H** | Abschlussplenum

